

# Senioren drücken Schulbank

„Ran an den Computer“: Zukünftige IT-Experten unterrichten im AWO-Haus Alte Liebe

CUXHAVEN. Damit die von der Deutschen Fischfang-Union (DFFU) und der Firma AC Computer gespendeten iPads sowie die notwendige WLAN-Versorgung von Senioren bedient werden können, waren Oberstudienrat Ralf Salih und sieben Auszubildende der Klasse IT18 der Berufsbildenden Schulen Cuxhaven in die Altenpflegeeinrichtung der AWO Bremerhaven, Haus Alte Liebe, gekommen.

Fünf Senioren drückten mal wieder die Schulbank, um von jungen Männern im Alter zwischen 17 und 25 Jahren unterrichtet zu werden. Eine Kennlernrunde am großen Tisch ließ schnell das Eis schmelzen, ehe man sich gruppenweise in unterschiedliche Räume zurückzog. Jeder Bewohner kam in den Genuss des Einzelunterrichts, was das „learning by doing“ vereinfachte.

Die zukünftigen IT-Experten hatten im letzten Jahr mit ihrer Ausbildung begonnen und sind in unterschiedlichen regionalen Betrieben beschäftigt. Zum Beispiel bei Cuxport, PNE, Stute Logistics, Höpcke Haus und Technik, Tele Fritz sowie beim Landkreis und der Stadt Cuxhaven. „Unser Projekt „Ran an den Computer – Schüler schulen Senioren“ haben wir seit 2016 in den Räumlichkeiten der BBS Cuxhaven durchgeführt“, berichtete der Fachlehrer. „Unterstützt werden wir von der Stadtparkasse Cuxhaven.“

Der Andrang war enorm, 80 bis 100 Interessenten hatten sich gemeldet. An drei Terminen zeigten

die Schüler den Umgang mit Smartphone, Tablet und Computer, um den Senioren die Angst vor dem Umgang mit den Tools der digitalen Welt zu nehmen. „Ich möchte die älteste Facebookgruppe im Haus haben,“ lachte Einrichtungsleiter Jürgen Bülter.

## Win-Win-Situation

Im Haus Alte Liebe wurden die Senioren exklusiv vor Ort geschult. Eine klassische Win-Win-Situation. Für die jungen Leute brachte der Umgang mit den Senioren eine neue Lebenserfahrung mit sich. Mit einer Engelsgeduld sorgten sie dafür, dass die manchmal ungelinkten Finger die richtigen Tasten fanden. Und schon klingelte das Tablet. Plötzlich konnte per Skype beim Telefonieren der Anrufer gesehen werden und natürlich auch umgekehrt. Welch ein Erfolgserlebnis!

Und die Betreuer lernten gleich mit. Wie geht Shoppen? Virtuell durch die Läden laufen kann man im Sessel sitzend. Ein Bewohner fand einen italienischen Wein interessant. Wo kommt der her? Schon war die Landkarte von Italien zu sehen. Auch wenn man das gute Tröpfchen gar nicht kaufen wollte, machte es Spaß, virtuell in die Welt des Weines einzutauchen.

## Skypen war das Schönste

Das Schönste war natürlich das Skypen. Entfernt wohnende Angehörige zu sehen, wenn man mit ihnen redet, macht Freude. Was es alles im Internet zu erfahren gibt, erstaunte so manchen der



**Jung und Alt Hand in Hand am Computer.** Das klappte prima – und Folgetermine zum Besuch der Schüler sind schon ausgemacht. Fotos: Giesecke



Senioren. Da kann man zum Beispiel Ahnenforschung betreiben, sich mit Ratespielen beschäftigen, Musik hören, in der Mediathek Serien ansehen und vieles mehr.

Jetzt müssen die neuen Errungenschaften aber erst mal verinnerlicht und ausprobiert werden. Da kommen bestimmt noch viele Fragen auf. Toll, wenn sich plötz-

lich eine neue Welt für einen auftut und man merkt, dass man Teil einer riesigen Gemeinschaft ist und die Welt ganz klein wird.

Nach der anstrengenden Schulstunde gab es noch ein gemeinsames Mittagessen und natürlich ein großes Dankeschön an Oberstudienrat Ralf Salih und seine Schüler. (hg)